

**Zusätzliche Sonderausstattungen,
Änderungen,
Prüfhinweise für Schaufellader**



Bild 13-1

13 Zusätzliche Sonderausstattungen, Änderungen, Prüfhinweise für Schaufellader

13.1 Zusätzliche Sonderausstattungen

13.1.1 Betankungsanlage

Das Gerät ist mit einer Betankungsanlage ausgerüstet, die das Betanken des Gerätes im Feld ermöglicht.



GEFAHR

- Kraftstoff nicht in geschlossenen Räumen nachfüllen.
- Niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken Kraftstoff nachfüllen.
- Beim Auftanken nicht rauchen.
- Verschütteten Kraftstoff sofort wegwischen.

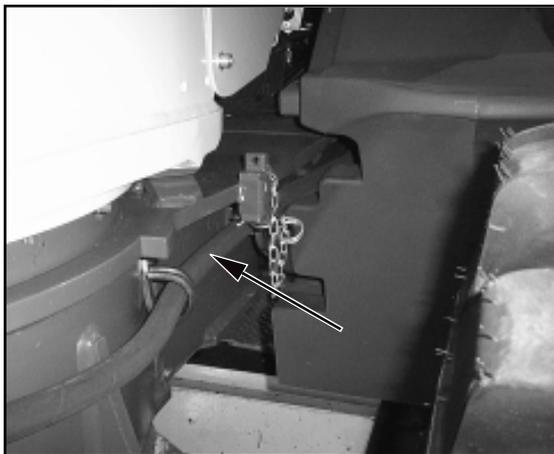


Bild 13-2

- (1) Motor abstellen.
- (2) Zündung einschalten.
- (3) Tankverschluss vom Kraftstoffbehälter auf der rechten Geräteseite abdrehen.
- (4) Betankungsschlauch aus seiner Halterung (13-2/Pfeil) ziehen.
- (5) Schmutzfilter am Schlauchende (13-3/Pfeil) reinigen.
- (6) Betankungsschlauch in z. B. Kraftstofftonne einhängen.
- (7) Taster Betankungsanlage (13-1/Pfeil) betätigen.
- (8) Bei befülltem Kraftstoffbehälter Betankungsschlauch aus Kraftstofftonne nehmen und in seine Halterung führen.



Bild 13-3

13.1.2 Antikollisionseinrichtung

Das Gerät verfügt eine Einrichtung, die den Schwenkbereich unterhalb der Reifenhöhe und, bei verschwenktem Schaufelarm, den Absenkbereich des Schaufelarms bis zur Reifenhöhe begrenzt.

Damit wird verhindert, dass der Schaufelarm mit den Reifen kollidiert.

Zum Aktivieren der Antikollisionseinrichtung ist zuerst der Schaufelarm in Geradeausstellung zu bringen und anschließend der Kippschalter (13-4/Pfeil) zu betätigen.



ACHTUNG

Die Antikollisionseinrichtung ist nur für die mitgelieferte Bereifung zulässig. Sollen andere Reifen auf dem Gerät montiert werden, ist dies **nur nach Rücksprache** mit dem Hersteller zulässig, da unter Umständen eine Neueinstellung der Antikollisionseinrichtung notwendig wird. Einstellarbeiten an der Antikollisionseinrichtung darf nur von ausgebildetem Fachpersonal ausgeführt werden.



Bild 13-4

13.1.3 Zentralschmieranlage

Das Gerät verfügt über eine Zentralschmieranlage, die vollautomatisch 34 Schmierstellen des Gerätes zu den vorgeschriebenen Wartungsintervallen mit Schmierfett versorgt. Im Einzelnen sind die Fettschmierstellen im Kapitel 8.3 bildlich dargestellt.

Die Elektropumpe (13-5/1) mit Bedien- und Kontrollelement (13-5/3) mit Bedien- und Kontrollelement (13-5/3 und 13-6) und Fettvorratsbehälter (13-5/5) befindet sich im Aufstiegsbereich auf der linken Geräteseite.

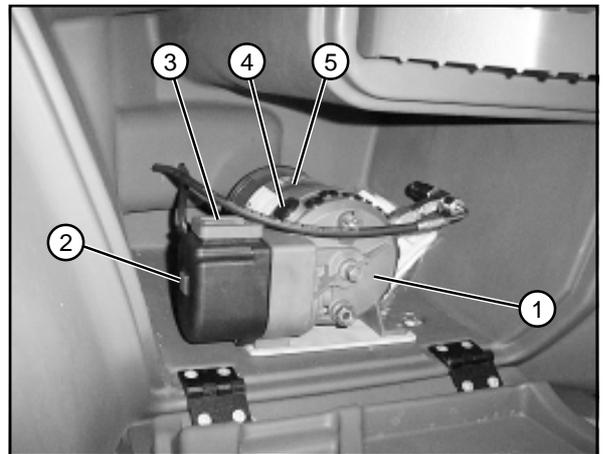


Bild 13-5

Wartungsarbeiten:

Vor jeder Inbetriebnahme des Gerätes ist zu prüfen:

- Ausreichende Dosierung an den Lagerstellen - Fettkragen (abhängig von den Einsatzbedingungen).
- Allgemeiner Zustand der Rohr- bzw. Schlauchleitungen (Schmierstellen, losgerissene Schläuche, Undichtigkeiten).
- Leuchtet die rote LED-Kontrollleuchte (13-6/2). Wird der Mindestfettstand unterschritten, schaltet sich die Elektropumpe automatisch ab. Die rote Kontrollleuchte leuchtet auf, bis der Schmierstoffbehälter nachgefüllt ist.

Befüllen der Pumpe:

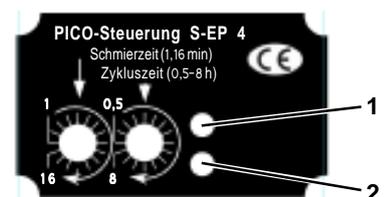
Staubkappe vom Füllanschluss (13-5/4) abschrauben und den Stutzen der Befüllpresse bis zum Anschlag in den Füllanschluss einführen. Fetteinpressen, bis max. Fettstand erreicht ist.



HINWEIS

Bei eingeschalteter Zündung kann zu jeder Zeit durch Betätigen des Drucktasters (13-5/2) an der Seite des Motorgehäuses der Pumpe eine Zwischenschmierung ausgelöst werden.

Bedien- und Kontrollelement (13-5/3)



- 1 Grüne LED zur Anzeige der Funktion
- 2 Rote LED zur Anzeige von Störungen (u.a. bei Unterschreiten des Mindestfettstandes, bis der Schmierstoffbehälter nachgefüllt ist)

Bild 13-6

AS 900

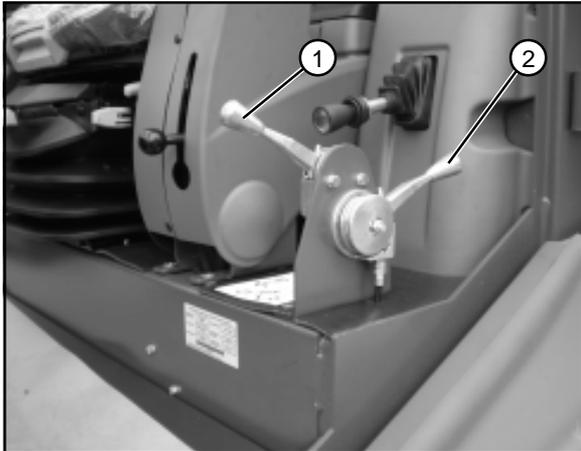


Bild 13-7

13.1.4 Handgasbetätigung

(Sonderausstattung)

Für Arbeiten, die die gleiche Fahrgeschwindigkeit über einen längeren Zeitraum erforderlich machen, ist das Gerät mit einer Handgasbetätigung (13-7/2) ausgestattet. Dabei ist der Betätigungshebel über einen Bowdenzug mit dem Fahrpedal direkt verbunden.



HINWEIS

- Durch Drücken des Betätigungshebels nach vorn wird die Fahrgeschwindigkeit erhöht, bis zur Maximalgeschwindigkeit der eingeschalteten Getriebestufe.
- Durch Ziehen des Betätigungshebels nach hinten wird die Fahrgeschwindigkeit verringert, bis zum Stillstand des Gerätes.
- Nach Beendigung der Arbeiten Handgasbetätigungshebel ganz nach hinten in seine "NULL"-Stellung ziehen.

13.1.5 Kriechgangschaltung

(Sonderausstattung)

In der Regel werden alle Arbeiten in der Getriebestufe „II“ ausgeführt.

Für besondere Einsätze, die eine hohe Motordrehzahl bei geringer Fahrgeschwindigkeit verlangen (z. B. Kehrbesen, Grabenfräse usw.) kann die Getriebestufe "I" eingeschaltet und der Einsatz der Kriechgangschaltung notwendig sein.

- (1) Motor starten.
- (2) Anbaugerät aufnehmen und in die erforderliche Startposition bringen.
- (3) Kriechgangbetätigung (13-7/1) ganz nach hinten ziehen.
- (4) Getriebestufe „I“ [AS 700 (4-11/2), AS 900 (4-11/1)] einlegen.
- (5) Fahrshalter „vorwärts/0/rückwärts“ (4-11/4) in die entsprechende Fahrtrichtung schalten.
- (6) Fahrpedal [AS 700 (4-9/5), AS 900 (4-9/6)] ganz durchtreten.
- (7) Kriechgangbetätigung langsam nach vorn drücken bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist.



HINWEIS

- Bei eingeschalteter Getriebestufe „I“ kann mit Hilfe der Kriechgangschaltung die Fahrgeschwindigkeit von 0 bis 5 km/h stufenlos verstellt werden.
Je weiter die Kriechgangbetätigung nach hinten gezogen wird, desto mehr verringert sich die Fahrgeschwindigkeit, bis "Null" gehend.
- Nach Beendigung der Arbeiten Kriechgangbetätigung ganz nach vorn in seine Maximalgeschwindigkeit bringen.

13.2 Änderungen

Kapitel	Seite	Beschreibung	Datum	KL1
IHV	III, IV	Position 4.5, 4.5.1 und 4.5.2 für AS 700 und AS 900 neu		
4.5/AS700	4-12, 4-13	Kapitel Getriebeschaltung (Langsamläufer/Schnellläufer) neu		
4.5/AS900	4-13	Kapitel Getriebeschaltung (Langsamläufer/Schnellläufer) neu	19.09.13	A/31587
4.4.2/AS700	4-11, 4-12	Kapitel Sicherungen/Relais (Variante 1 und 2) neu		
4.4.2/AS900	4-11, 4-12	Kapitel Sicherungen/Relais (Variante 1 und 2) neu		
10.1	10-3 - 10-11	Elektrik-Schaltplan (Variante 1 und 2) Grafik und Legende neu - dadurch verschiebt sich die Variante 3 auf Seite 12ff -	01.10.13	B/31593

Unfallverhütungsvorschrift der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft für Bagger, Lader, Planiergeräte, Schürfgeräte und Spezialmaschinen des Erdbaues (Erdbaumaschinen) » BGR 500 «

Abs. 3.22 - Prüfung

- (1) Erdbaumaschinen sind vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen vor der Wiederinbetriebnahme durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen.
- (2) Erdbaumaschinen sind mindestens einmal jährlich durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen. Sie sind darüber hinaus entsprechend den Einsatzbedingungen und den betrieblichen Verhältnissen nach Bedarf zwischenzeitlich durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen.
- (3) Die Prüfungsergebnisse sind schriftlich festzuhalten und mindestens bis zur nächsten Prüfung aufzubewahren.

13.3 Muster "Prüfung von Baumaschinen des Tiefbaus"



Prüfung

- von Baumaschinen des Tiefbaus -

B E T R I E B S S T U N D E N

Letzte Prüfung:	<input type="text"/>						
Datum:	<input type="text"/>						
Jetzige Prüfung:	<input type="text"/>						
Datum:	<input type="text"/>						

Geräteart: Typ: Baujahr:

Hersteller:

Fabrik-Nr.: Inventar-Nr.:

Nach § 3 Abs. 3 BetrSichV hat der Arbeitgeber Art, Umfang und Fristen erforderlicher Prüfungen der Arbeitsmittel zu ermitteln. Es wird empfohlen, die genannten Bauteile mindestens einmal jährlich auf Vollständigkeit, Zustand und ordnungsgemäße Funktion zu überprüfen.

Bauteil:	in Ordnung Ja Nein	Mangel beobachtet (Datum)	Bauteil:	in Ordnung Ja Nein	Mangel beobachtet (Datum)
1. Grundgerät: Rahmen Lagerungen Gegengewichte Anhängervorrichtung Fahrwerk Bereifung/Ketten Transportösen			4. Sichere Zugänge: Haltegriffe/Stangen Auftritte Trittsicherungen („trittsicher“)		
2. Antrieb: Dichtheit Abgase Schalldämmung			5. Fahrerkabine: Tür, Fenster- verriegelung Scheibenwischer Spiegel (außen, innen) Sitz, Sicherheitsgurte Heizung, Lüftung Schalldämmung		
3. Arbeitseinrichtungen: Schaufel, Schild Anbaugeräte Lasthaken Greifer (gesicherte Anschlüsse und Verbindungen)			6. Bedienungseinrichtungen: Gas, Kupplung, Schaltung Hebelarretierung Pedale (Griffigkeit)		

13.3 Muster "Prüfung von Baumaschinen des Tiefbaus"

Bauteil:	in Ordnung Ja Nein	Mangel beobachtet (Datum)	Bauteil:	in Ordnung Ja Nein	Mangel beobachtet (Datum)
7. Elektrische Anlage: Batterien Beleuchtung Hupe Kontrollinstrumente			11. Schutzeinrichtung: Verkleidungen Abdeckungen Schutzdach Zylinderarretierung Warnanstrich		
8. Hydraulik-/ Druckluftanlage: Ventile Leitungen Schläuche Zylinder			12. Zubehör: Betriebsanleitung Warnschilder Verbandzeug Feuerlöscher Unterlegkeil Lasthaken/-sicherung		
9. Bremsanlage: Fahrbremse Feststellbremse			13. bei Hebezeugen: Ausleger Drahtseile Überlast (Warnschaltung) Notendhalteinrichtung		
10. Lenkung:					

Kenntnis genommen:

Bemerkungen (zu Punkt): _____

Unterschrift des Unternehmers
 oder dessen Beauftragten

 Unterschrift des Prüfers

